

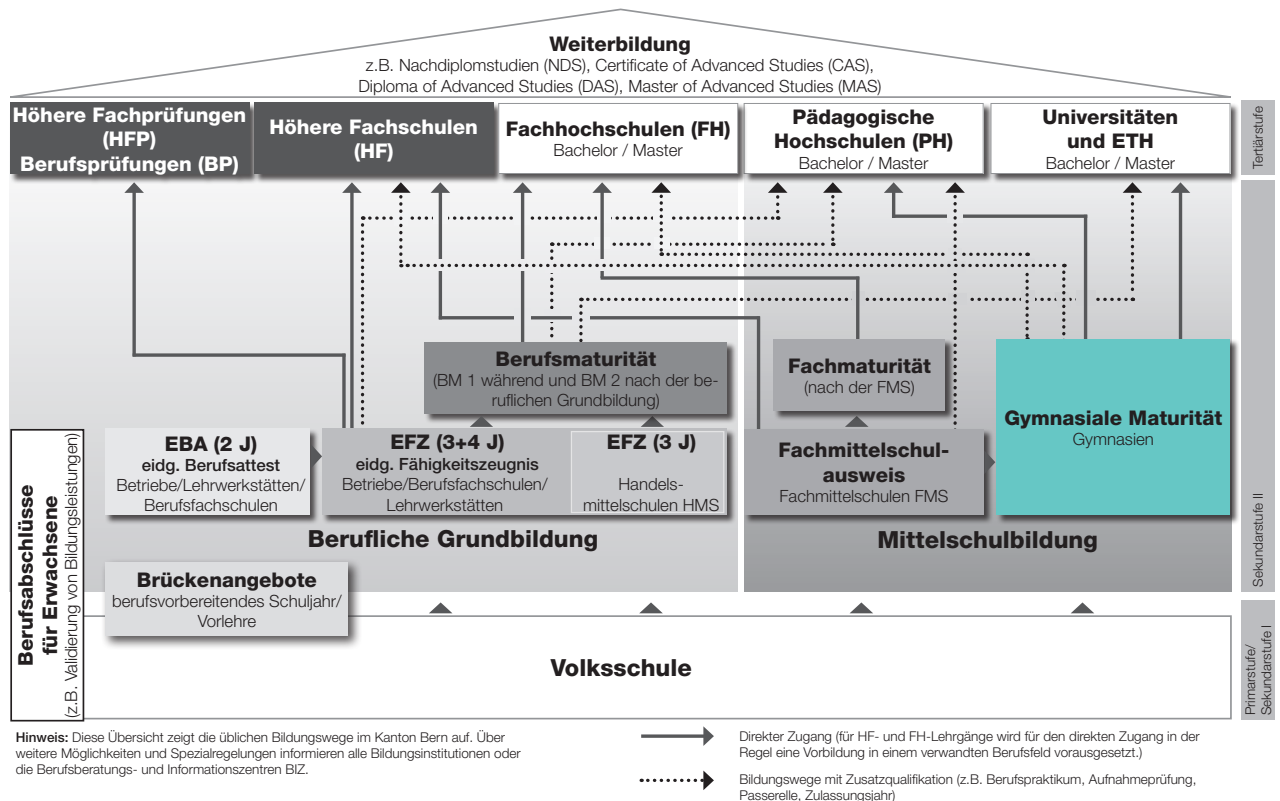
# Gymnasium

Dein Weg an Universität und  
Hochschulen



- An wen richtet sich der gymnasiale Bildungsgang?
- Der Weg zum Gymnasium
- Der gymnasiale Bildungsgang
- Das Fächerangebot
- Zweisprachige Maturität
- Begabtenförderung Gestalten, Musik, Tanz und Sport
- Maturitätsprüfungen und Anschlussmöglichkeiten
- Standorte und Adressen

# Viele Wege führen zum Ziel



Gegen Ende der obligatorischen Schulzeit stellt sich die Frage, wie es weitergehen soll. Einige Schülerinnen und Schüler haben bereits ein Berufs- oder Studienziel, wissen aber noch nicht genau, wie sie dies erreichen können.

Das Bildungssystem im Kanton Bern ist keine Einbahnstrasse. Es stehen immer mehrere Wege offen, eine Ausbildung zu absolvieren oder einen Beruf zu erlernen. Von der Berufslehre bis zur Hochschule – auf allen Stufen besteht die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln und berufliche Ziele zu erreichen.

# An wen richtet sich der gymnasiale Bildungsgang?

Der gymnasiale Bildungsgang richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit guten bis sehr guten Schulleistungen, welche gerne ihre Ausbildung an einer Schule erweitern und vertiefen wollen. Voraussetzung für den gymnasialen Bildungsgang ist Freude am Lösen anspruchsvoller Aufgaben, der Wille zu verstehen und zu hinterfragen, ausdauernde Lernbereitschaft sowie ein breites Interesse.

Der gymnasiale Bildungsgang beginnt im 9. Schuljahr und führt in vier Jahren zur Maturität, welche Zugang zu den universitären Hochschulen, zu den Pädagogischen Hochschulen und allenfalls mit zusätzlichen Auflagen zu den Fachhochschulen gibt. Der Unterricht im ersten der vier Ausbildungsjahre erfolgt je nach Gemeinde in der Sekundarschule oder bereits am Gymnasium.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben eine breite und vertiefte Allgemeinbildung, welche zur allgemeinen Studierfähigkeit führt und abstrahierendes, wissenschaftliches Denken fördert. Die für alle Schülerinnen und Schüler ob-

ligatorischen Grundlagenfächer garantieren die Breite der Ausbildung. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Schwerpunkt- und eines Ergänzungsfachs ihrer Ausbildung ein individuelles Profil geben. Die Maturitätsarbeit schliesslich bereitet auf wissenschaftliches Arbeiten vor.



Der Kanton Bern führt über das ganze Kantonsgebiet verteilt 12 kantonale Gymnasien, wobei an zwei Schulen in Biel der Unterricht in Französisch stattfindet. Zusätzlich zu den kantonalen Gymnasien gibt es in Bern drei private, subventionierte Gymnasien und ein privates Gymnasium.

## Der Weg zum Gymnasium

Im 7. Schuljahr informieren die Schulen über die Mittelschulvorbereitung und über die notwendigen Entscheide im Hinblick auf einen allfälligen Übertritt in den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr. Zu Beginn des 8. Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über das Übertrittsverfahren in den gymnasialen Unterricht des 9. Schuljahres orientiert.

Für Sekundarschülerinnen und -schüler, die sich für diesen Ausbildungsweg eignen, wird die Mittelschulvorbereitung angeboten: Diese findet im 8. Schuljahr der Sekundarschule statt und umfasst eine Erweiterung und Vertiefung des obligatorischen Unterrichts in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur-Mensch-Mitwelt (NMM). Sie dient der Vorbereitung auf den Übertritt in anspruchsvolle Bildungsgänge der Sekundarstufe II.

Die gymnasiale Ausbildung beginnt im 9. Schuljahr und findet je nach Wohngemeinde an der Sekundarschule (gemäss dem kantonalen «Lehrplan gymnasialer Bildungsgang 9. - 12. Schuljahr»; Internetseite: [www.erz.be.ch/klm](http://www.erz.be.ch/klm)) oder an einem Gymnasium statt.

Der Regelübertritt in den gymnasialen Bildungsgang erfolgt aus dem 8. Schuljahr, ein Übertritt aus einem 9. Schuljahr ist aber auch möglich. Je nach bisheriger Bildungslaufbahn der Schülerinnen und Schüler gelten beim Übertritt unterschiedliche Regeln. In jedem Fall ist nach dem Übertritt ein Probesemester zu bestehen.

## Übertrittsmöglichkeiten aus dem 8. und 9. Schuljahr einer öffentlichen Schule

Im ersten Semester des 8. bzw. 9. Schuljahres findet ein Empfehlungsverfahren statt. Anmeldeschluss für das Verfahren ist der 1. November. Bis Ende Januar beurteilt die Lehrerschaft der Sekundarschule die angemeldeten Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und NMM im Hinblick auf die Fachkenntnisse



und das Arbeits- und Lernverhalten. Die Empfehlung berechtigt zum prüfungsfreien Übertritt in den gymnasialen Unterricht des 9. Schuljahres (Quarta). Wer nicht empfohlen wird, kann bis 15. Februar zur Aufnahmeprüfung angemeldet werden. Die Aufnahmeprüfung wird im März an den Gymnasien durchgeführt

und umfasst die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik (Vorstellungsvermögen / Kenntnisse / Fertigkeiten einerseits und Mathematisierungsfähigkeit / Problemlöseverhalten andererseits).

## Übertrittsmöglichkeiten aus andern Schulen

Andere Schulen wie berufsvorbereitende Schuljahre oder Privatschulen können die genannten Empfehlungen nicht aussprechen. Schülerinnen und Schüler aus diesen Schulen melden sich bis spätestens 15. Februar direkt zu einer Prüfung zum Übertritt in den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr an. Die Anmeldung zur Prüfung ist möglich, wenn die Schülerin bzw. der Schüler im Vergleich zu den Schülerinnen und Schülern, die direkt aus der 8. Klasse übertreten, nicht mehr als drei Jahre älter ist. Die einzureichenden Formulare finden sich unter [www.erz.be.ch/mittelschulen/anmeldeformulare](http://www.erz.be.ch/mittelschulen/anmeldeformulare).

## Schülerinnen und Schüler mit geringen Kenntnissen in der Erst- oder Zweitsprache

Für Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht in der Erst- bzw. Zweitsprache (Deutsch bzw. Französisch) erst seit dem 6. Schuljahr oder später besucht haben, wird das Aufnahmeverfahren angepasst. Nähere Auskünfte erteilt die besuchte Volksschule oder ein Gymnasium.

## Der gymnasiale Bildungsgang

Der gymnasiale Bildungsgang dauert vom 9. bis zum 12. Schuljahr. Die Schülerinnen und Schüler werden in den für alle obligatorischen Grundlagenfächern unterrichtet und wählen später ein Schwerpunkt- und ein Ergänzungsfach.

Die **Grundlagenfächer** bilden den breiten Kern der gymnasialen Bildung. Ab dem gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr umfasst der Unterricht nachfolgende Grundlagenfächer:

- Deutsch
- Französisch
- eine dritte Sprache (Englisch, Italienisch oder Latein)
- Mathematik
- Biologie
- Chemie

- Physik
- Geschichte
- Geographie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik

Die Wahl des Grundlagenfachs dritte Sprache (siehe Seite 6 «Fächerangebot der einzelnen Gymnasien») erfolgt auf das 9. Schuljahr. Für die Wahl von Englisch, Italienisch oder Latein als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach sind bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen (siehe Kasten). Weiter gehören die Fächer Sport, Religion/Lebenskunde und zusätzliche Aufgaben wie Berufswahlvorbereitung, Gesundheitsförderung, interkulturelle Erziehung, Medienerziehung und Informatik zum gymnasialen Unterricht.

Die Ausbildung bis zur Maturität dauert nach dem 9. Schuljahr drei Jahre. Der Unterricht in den erwähnten Grundlagenfächern, welche um eine Einführung in Wirtschaft und Recht ergänzt werden, umfasst weiterhin ca. 80% der Unterrichtszeit. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich ab dem 10. Schuljahr für Unterricht in Musik oder Bildnerisches Gestalten entscheiden.

Auf das 10. Schuljahr wählen die Schülerinnen und Schüler ebenfalls ein **Schwerpunktfach** aus dem folgenden Angebot:

- Latein
- (Alt-)Griechisch
- Englisch
- Italienisch
- Spanisch
- Russisch
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Biologie und Chemie
- Wirtschaft und Recht
- Philosophie/Pädagogik/Psychologie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik

Die Wahl von Englisch, Italienisch oder Latein als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden (siehe Kasten).

Im 11. Schuljahr der gymnasialen Ausbildung wählen die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Fach als Ergänzungsfach, wobei ein Fach nicht Schwerpunkt- und Ergänzungsfach sein kann und mit dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten oder Musik kann das Ergänzungsfach nicht Bildnerisches Gestalten, Musik oder Sport sein. Es werden folgende **Ergänzungsfächer** angeboten:

- Physik
- Chemie
- Biologie
- Anwendungen der Mathematik
- Informatik
- Geschichte
- Geographie
- Philosophie
- Religionslehre
- Wirtschaft und Recht
- Pädagogik/Psychologie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Sport

Nicht alle Schulen können alle Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer anbieten. In jeder Region steht aber grundsätzlich das ganze Schwerpunktfachangebot zur Verfügung. Bei der Wahl des Ergänzungsfachs können sich durch das unterschiedliche Fächerangebot der Schulen Einschränkungen ergeben.

#### **Die Wahl von Englisch, Italienisch und Latein als dritte Sprache oder Schwerpunktfach**

- Die Wahl von Englisch als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach setzt voraus, dass ab dem 7. Schuljahr der Englischunterricht durchgehend besucht wurde.
- Die Wahl von Italienisch oder Latein als dritte Sprache oder als Schwerpunktfach setzt grundsätzlich voraus, dass das betreffende Sprachfach ab dem 8. Schuljahr belegt wurde.

Schülerinnen und Schüler, für welche im 8. Schuljahr kein Angebot an Italienisch oder Latein bestanden hat, haben die Möglichkeit, im 9. Schuljahr ohne Vorkenntnisse in den Italienisch- oder Lateinunterricht einzusteigen und den verpassten Stoff mit Zusatzunterricht nachzuarbeiten.

- Die Wahl von Englisch, Italienisch oder Latein als Schwerpunktfach setzt voraus, dass eine der andern beiden Sprachen als dritte Sprache gewählt wird.
- Die Wahl eines dieser Sprachfächer als Schwerpunktfach bedingt somit, dass bereits im 8. und 9. Schuljahr zwei der drei Sprachen Englisch, Italienisch und Latein belegt wurden.

# Fächerangebot der einzelnen Gymnasien

Folgende Tabelle gibt Auskunft über das Fächerangebot (Grundlagenfach dritte Sprache und Schwerpunktfach) an den Gymnasien im Kanton Bern:

Schule	Grundlagenfach dritte Sprache			Schwerpunktfach											
	L	I	E	L	GR	I	E	S	RU	PAM	BC	WR	PPP	BG	MU
Gymnasium Köniz-Lerbermatt	●	●	●				●	●		●	●	●	●	●	●
Gymnasium Hofwil (mit Internat), Münchenbuchsee		(●)	●					●			●		●	●	●
Gymnasium Kirchenfeld, Bern	●	●	●			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gymnasium Neufeld, Bern	●	●	●		●	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Freies Gymnasium, Bern (privat, subventioniert)	●	●	●	●	●	●		●		●	●	●	●		
Gymnasium NMS, Bern (privat, subventioniert)			●								●	●	●	●	●
Gymnasium Muristalden, Bern (privat, subventioniert)		●	●				●						●	●	●
Berner Maturitätsschule für Erwachsene			●	●		●		●			●	●	●		
Feusi Gymnasium, Bern (privat)			●					●			●	●	●		
Gymnasium Burgdorf	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gymnasium Oberaargau, Langenthal	●	●	●		●	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Gymnasium Interlaken			●	●	(●)	●		●	(●)	●	●	●	●		
Gymnasium Thun-Schadau	●	●	●		(●)	●	●	●	(●)	●	●	●			
Gymnasium Seefeld, Thun		●	●								●		●	●	●
Seeland Gymnasium Biel (d)	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●
Gymnasium Alpenstrasse Biel (d)		●	●			(●)	(●)	●				●			
Gymnase rue des Alpes Bienne (f)		●	●			(●)	(●)	●				●			
Gymnase français Bienne (f)	●	●	●	●	●	(●)	(●)		●	●	●		●	●	●

Abkürzungen: Latein (L), Griechisch (GR), Italienisch (I), Englisch (E), Spanisch (S), Russisch (RU), Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM), Biologie und Chemie (BC), Wirtschaft und Recht (WR), Philosophie/Pädagogik/Psychologie (PPP), Bildnerisches Gestalten (BG), Musik (MU)

● = wird angeboten

(●) = wird unter Umständen nicht an allen Schulen der Region angeboten. Auskunft erteilen die betreffenden Gymnasien.

# Zweisprachige Maturität

Die zweisprachige Maturität richtet sich an Schülerinnen und Schüler, welche ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Zweitsprache verbessern möchten und bereit sind, einen gewissen Mehraufwand zu leisten. Die zweisprachige Maturität wird je nach Angebot der Schule mit Partnersprache Französisch oder Englisch angeboten (siehe Tabelle). Es werden keine speziellen sprachlichen Vorkenntnisse verlangt.

Bei der zweisprachigen Maturität werden ab dem 10. Schuljahr des gymnasialen Bildungsgangs ungefähr die Hälfte der nichtsprachlichen Fächer (Natur- und Sozialwissenschaften oder Kunstfach), also rund 5 bis 12 Wochenlektionen nicht

in der Unterrichtssprache der Schule, sondern in einer Zweitsprache unterrichtet. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schüler in die Partnersprache einzutauchen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Im täglichen Unterricht wird mit Lehrmitteln der Zweitsprache gearbeitet und sämtliche mündlichen und schriftlichen Prüfungen finden in der gewählten Partnersprache statt. Im Maturitätsausweis wird das Absolvieren des zweisprachigen Bildungsgangs entsprechend vermerkt. Die Anmeldung für die zweisprachige Maturität erfolgt anhand des Anmeldeformulars für den gymnasialen Unterricht.

Folgende Gymnasien bieten derzeit eine zweisprachige Maturität an:

Schule	Mögliche Zweitsprache/n
Gymnasium Kirchenfeld	Französisch, Englisch
Gymnasium Köniz-Lerbermatt	Englisch
Gymnasium Muristalden Bern (privat, subventioniert)	Englisch
Gymnasium Burgdorf	Englisch
Gymnasium Interlaken	Englisch
Gymnasium Seefeld, Thun	Englisch
Gymnasium Thun-Schadau	Französisch, Englisch
Seeland Gymnasium Biel*	Französisch
Gymnasium Alpenstrasse Biel (d)*	Französisch
Gymnase français Bienne*	Deutsch
Gymnase rue des Alpes Bienne (f)*	Deutsch

\*An den Bieler Gymnasien wird die zweisprachige Maturität in integrierten Klassen, bestehend aus deutsch- und französischsprachigen Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Ausserdem kann an diesen Gymnasien das Ergänzungsfach Geschichte in englischer Sprache belegt werden.

# Begabtenförderung Gestalten, Musik, Tanz und Sport

Mehrere Gymnasien im Kanton Bern bieten für Schülerinnen und Schülern ab der Quarta spezielle Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Schule und Begabtenförderung an:

- Fördermassnahmen, wie z.B. Dispensationen, Stützunterricht usw.,
- Verlängerung der Ausbildung um ein Jahr (bei hoher Belastung möglich)
- Aufteilung eines Schuljahres auf zwei Jahre
- Unterrichtsbesuch in einer normalen oder in einer Spezialklasse.

Die Schülerinnen und Schüler melden sich gleichzeitig für den speziellen Bildungsgang zur Begabtenförderung auch für den ordentlichen Bildungsgang an. Im Begabungsbe- reich findet ein zusätzliches Abklärungsverfahren statt. Im Sport wird grundsätzlich die Zugehörigkeit zu einer nati- onalen Auswahl und mindestens 10 Stunden Training pro Woche vorausgesetzt. In den anderen Bereichen orientieren sich die Ansprüche an den Anforderungen der entsprechen- den tertiären Bildungsgänge. Detaillierte Informationen ge- ben die Schulen (Adressen Siehe Seite 11).

	Aufnahme / Voraussetzungen	Fördermassnahmen	Besonderes
<b>Gymnasium Neufeld, Bern</b>	Aufnahmegespräch; Swiss Olympic Talents Card oder Teil- nahme an sportlichem Förder- programm wird erwartet.	Koordination Schule - Training, Urlaube mit Nacharbeit, Nachho- len von Arbeiten, Verlängerung Ausbildung	Unterstützung durch Sportkoo- rdinator der Schule. Koordination mit Sportverantwortlichen.
<b>Gymnasium Hofwil, Münchenbuchsee</b> (Swiss Olympic Partner School)	Sport/Tanz: Aufnahmegespräch Musik (Klassik und Jazz), Gestal- ten/Kunst: Aufnahmeprüfung der Hochschule der Künste Bern.	Sport: Ausbildung in der Ta- lentklasse (Verlängerung um 1 Jahr) oder ind. Lösungen in der Regelklasse. Musik/Gestalten: Absolvieren parallel Teile des Hochschulstudiums (HKB).	Bildungsgang in der Talentklasse ist um ein Jahr verlängert. Koo- rdination mit Sportvereinen und -verbänden bzw. Hochschule der Künste.
<b>Gymnasium Muristalden, Bern</b> (privat, subventioniert)	Die Bedingungen für den Son- derstatus werden abgeklärt.	Je nach Situation Dispensati- onen, Verschieben von Arbeiten sowie Beurlaubungen.	Im Bereich Gestalten können Zusatzkurse belegt werden.
<b>Gymnasium Feusi, Bern</b> (privat) (Swiss Olympic Partner School)	Es erfolgt ein Aufnahmegespräch sowie eine Eignungsabklärung.	Unterricht nur halbtags, jeweils Montagnachmittag und Diens- tag- bis Freitagmorgen.	Bildungsgang um ein Jahr verlängert. Unter bestimmten Bedingungen übernimmt der Kanton das Schulgeld.
<b>Gymnasium Burgdorf</b>	Gestalten/Musik: Bestätigung Musikschule bzw. Schule für Gestalten. Sport: individuelle Abklärungen.	Dispensationen, morgendliche Lernwerkstatt mit Zusatzunter- richt.	Unterstützung durch Koordinator der Schule.
<b>Seeland Gymnasium Biel</b> (Swiss Olympic Partner School) <b>Gymnasium Alpenstrasse Biel</b> (Swiss Olympic Partner School) <b>Gymnase français de Bienne</b>	Sport: Das geforderte Niveau «nationales Potenzial» wird durch den Sportverband festgelegt. Tanz/Musik: Eignungsprüfung	Individuelle Ausbildungsgänge mit ergänzendem Unterricht, Be- treuung, Verlängerung der Aus- bildung und Urlaubsregelung. Begabungsförderung in den entsprechenden Institutionen.	Projekt Sport-Kultur-Studium Biel/ sport-culture-études Bienne: Herr Hansjörg Glutz, Projektleiter Tel. 032 326 14 62, E-Mail: hansjoerg.glutz@biel-bienne.ch
<b>Gymnasium Thun-Schadau</b> <b>Gymnasium Seefeld, Thun</b>	Es finden individuelle Abklä- rungen sowie ein Aufnahmege- spräch statt.	Individuelle Vereinbarungen, Dis- pensationen bzw. Urlaub. Ausbil- dungsverlängerung möglich.	Koordinator/in unterstützt die begabten Schüler/innen.
<b>Gymnasium Interlaken inkl. Filialklassen in Gstaad</b>	Es erfolgt ein Aufnahmege- spräch.	4-Tage Woche, reduzierte Lektionentafel, Blockkurse nach Wintersaison, Nachführunterricht <u>In Gstaad</u> : Verlängerung der Ausbildung um 1 Jahr möglich.	<u>In Gstaad</u> : Ski- und Konditions- training finden ganzjährig drei Mal wöchentlich im RLZ Gstaad von Swiss Ski statt.

# Maturitätsprüfungen und Anschlussmöglichkeiten

## Maturarbeit, Maturitätsprüfung und Maturitätsausweis

Die Ausbildung an einem Gymnasium schliesst mit der Maturitätsprüfung ab. Vor der Prüfung ist eine Maturaarbeit zu erstellen. Für die Maturitätsprüfung werden folgende fünf Fächer geprüft:

- Deutsch (bzw. Französisch) als Erstsprache
- zweite Landessprache (Deutsch bzw. Französisch)
- Mathematik
- Schwerpunktfach
- dritte Sprache oder Ergänzungsfach

In den Fächern, in denen eine Prüfung stattfindet, gehen die Prüfungsnote und die Erfahrungsnote mit gleichem Gewicht in die Maturitätsnote ein. In den andern Fächern entspricht die Maturitätsnote der Erfahrungsnote. Auch ist die Note für die Maturaarbeit eine zählende Note im Maturitätsausweis. Schülerinnen und Schüler, welche die Maturitätsprüfungen bestehen, erhalten einen gesamtschweizerisch anerkannten Maturitätsausweis.

## Der Weg nach Abschluss der Ausbildung

Die gymnasiale Maturität bereitet auf Hochschulbildungsgänge vor. Der Maturitätsausweis berechtigt zum Eintritt in die Studiengänge der Universitäten (alle Richtungen unabhängig von der während der gymnasialen Bildung gewählten Fächerkombination), in die Studiengänge der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH)



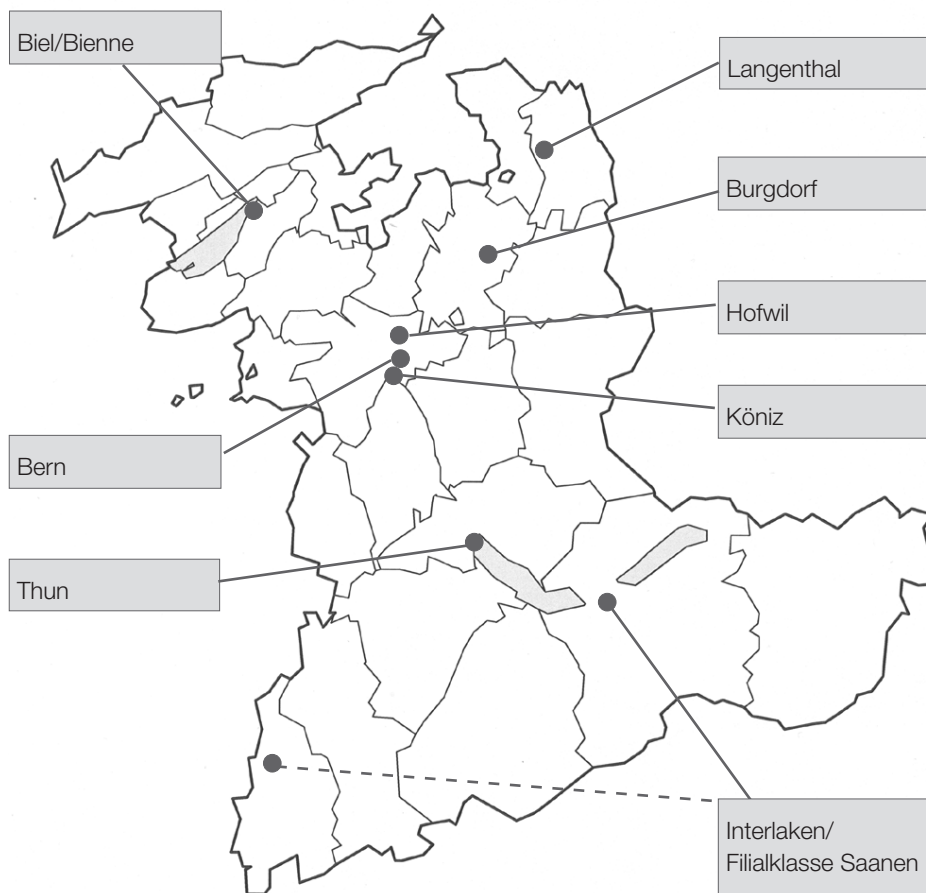
oder in die Pädagogischen Hochschulen (alle Stufenausbildungen). Für die Zulassung zum Medizinstudium ist wegen Zulassungsbeschränkungen zusätzlich das Bestehen eines «Numerus Clausus-Tests» erforderlich.

Weitere Anschlussmöglichkeiten bilden die Studiengänge der Fachhochschulen, wobei je nach Studienrichtung zusätzliche Eignungsabklärungen oder Berufspraktika in der Studienrichtung absolviert werden müssen.

Für einen erleichterten Einstieg in die Studiengänge Technik und Informatik, Architektur sowie Bau- und Planungswesen der Berner Fachhochschule wird für Maturandinnen und Maturanden die Passerelle gymnasiale Maturität – Fachhochschule angeboten, welche aus einem Vorkurs und einem Praktikum besteht. Informationen dazu finden Sie in der Broschüre «Gymnasiale Maturität für Erwachsene / Wege zur Hochschule».

Verschiedene Unternehmen bieten zudem auch verkürzte berufliche Grundbildungen oder Fachausbildungen speziell für Maturandinnen und Maturanden an. Diese können beispielsweise als Ersatz für die Berufspraktika als Eintrittsvoraussetzung in einzelne Fachhochschulen dienen.

# Die Standorte der Gymnasien im Kanton Bern



## Kosten

Für Schülerinnen und Schüler mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern wird an den kantonalen Gymnasien kein Schulgeld erhoben. Hingegen muss für sämtliches Schulmaterial und für Kosten, die aus besonderen Anlässen wie Projektwochen und Exkursionen entstehen, mit jährlichen Ausgaben von ca. Fr. 1000.- bis 3000.- gerechnet werden. Für Stipendien sind die kantonalen und allenfalls die gemeindeeigenen Stipendienordnungen massgebend. Die Kosten für die privaten subventionierten sowie die privaten Gymnasien können direkt bei den Schulleitungen erfragt werden.

# Kontaktadressen

Gymnasien			
Köniz	<b>Gymnasium Köniz-Lerbermatt</b> Kirchstrasse 64, 3098 Köniz	gymnasium@koeniz-lerbermatt.ch www.koeniz-lerbermatt.ch	T 031 970 60 40 F 031 970 60 42
Münchenbuchsee	<b>Gymnasium Hofwil</b> Hofwilstrasse 51, 3053 Münchenbuchsee	gymnasium.hofwil@erz.be.ch www.hofwil.ch	T 031 868 85 11 F 031 868 85 01
Bern	<b>Gymnasium Kirchenfeld</b> Kirchenfeldstrasse 25, 3005 Bern	info@gymkirchenfeld.ch www.gymkirchenfeld.ch	T 031 359 25 10 F 031 359 25 15
	<b>Gymnasium Neufeld</b> Bremgartenstrasse 133, 3012 Bern	gymnasium@gymneufeld.ch www.gymneufeld.ch	T 031 300 27 01 F 031 300 27 24
	<b>Freies Gymnasium Bern</b> (privat, subventioniert) Beaulieustrasse 55, 3012 Bern	info@fjb.ch www.fjb.ch	T 031 300 50 50 F 031 300 50 59
	<b>Gymnasium NMS Bern</b> (privat, subventioniert) Waisenhausplatz 29, 3011 Bern	info@nmsbern.ch www.nmsbern.ch	T 031 310 85 85 F 031 310 85 68
	<b>Gymnasium Muristalden</b> (privat, subventioniert) Muristrasse 8, Postfach, 3000 Bern 31	muristalden@muristalden.ch www.muristalden.ch	T 031 350 42 50 F 031 350 42 00
	<b>Feusi Bildungszentrum</b> (privat) Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern	www.feusi.ch info@feusi.ch	T 031 537 33 33 F 031 537 37 38
Burgdorf	<b>Gymnasium Burgdorf</b> Pestalozzistrasse 17, 3400 Burgdorf	sekretariat@gymburgdorf.ch www.gymburgdorf.ch	T 034 422 26 72 F 034 423 46 36
Langenthal	<b>Gymnasium Oberaargau</b> Weststrasse 21, 4900 Langenthal	gymo@bzl.ch www.gymo.ch	T 062 919 88 22 F 062 919 88 25
Interlaken	<b>Gymnasium Interlaken</b> Mittengrabenstrasse 8, Postfach 621, 3800 Interlaken	sekretariat@gyminterlaken.ch www.gyminterlaken.ch	T 033 828 16 16 F 033 828 16 10
Thun	<b>Gymnasium Thun-Schadau</b> Seestrasse 66, 3604 Thun	sekretariat@gymhmsschadau.ch www.gymhmsschadau.ch	T 033 334 04 34 F 033 334 04 39
	<b>Gymnasium Seefeld</b> Äussere Ringstrasse 7, 3600 Thun	gymseefeld@erz.be.ch www.gymseefeld.ch	T 033 222 16 16 F 033 225 01 00
Biel	<b>Seeland Gymnasium Biel</b> Ländtestrasse 12, 2503 Biel	sekretariat@slgb.ch www.slgb.ch	T 032 327 07 07 F 032 327 07 01
	<b>Gymnasium Alpenstrasse</b> Alpenstrasse 50, 2502 Biel	adm@gymalp.ch www.gymalp.ch	T 032 328 32 00 F 032 322 88 65
Bienne	<b>Gymnase de la rue des Alpes</b> 50, rue des Alpes, 2502 Bienne	adm@gymalp.ch www.gymalp.ch	T 032 328 32 00 F 032 322 88 65
	<b>Gymnase français</b> 8, rue du Débarcadère, 2503 Bienne	info@gfbienne.ch www.gfbienne.ch	T 032 327 06 06 F 032 327 06 01

## Gymnasiale Maturität für Erwachsene:

Informationen zu diesem Bildungsgang finden Sie in der Broschüre «Gymnasiale Maturität für Erwachsene / Wege zur Hochschule».

## Noch Fragen?

Informieren Sie sich unter: [www.erz.be.ch](http://www.erz.be.ch) > Mittelschule > Gymnasien

Detaillierte Informationen finden Sie ebenfalls in der Broschüre «Gymnasium und Hochschulen - Perspektiven nach der gymnasialen Matur», herunterzuladen auf: [www.erz.be.ch](http://www.erz.be.ch) > Berufsberatung > Berufswahl > Links & Downloads > Gymnasium, FMS, HMS, BMS.

Möchten Sie Ihre Fragen rund um Ihre Ausbildungswahl gerne mit jemandem besprechen?

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung kann Sie individuell beraten. Melden Sie sich an für ein Gespräch.

Ort	Telefon	Mail
Bern-Mittelland	031 633 80 00	<a href="mailto:biz-bern-mittelland@erz.be.ch">biz-bern-mittelland@erz.be.ch</a>
Biel-Bienne - Seeland	032 326 24 11	<a href="mailto:blb.op.biel-bienne@erz.be.ch">blb.op.biel-bienne@erz.be.ch</a>
Burgdorf	034 422 10 41	<a href="mailto:blb-burgdorf@erz.be.ch">blb-burgdorf@erz.be.ch</a>
Interlaken	033 823 45 90	<a href="mailto:blb-interlaken@erz.be.ch">blb-interlaken@erz.be.ch</a>
Langenthal	062 916 60 30	<a href="mailto:blb-langenthal@erz.be.ch">blb-langenthal@erz.be.ch</a>
Langnau	034 402 50 60	<a href="mailto:blb-langnau@erz.be.ch">blb-langnau@erz.be.ch</a>
Tavannes	032 481 17 14	<a href="mailto:opp-tavannes@erz.be.ch">opp-tavannes@erz.be.ch</a>
Thun	031 635 59 00	<a href="mailto:blb-thun@erz.be.ch">blb-thun@erz.be.ch</a>

### Abteilung Ausbildungsbeiträge

Sulgeneckstrasse 70

3005 Bern

[aab@erz.be.ch](mailto:aab@erz.be.ch)

[www.erz.be.ch/ausbildungsbeitraege](http://www.erz.be.ch/ausbildungsbeitraege)

Tel. 031 633 83 40  
Fax 031 633 83 55

## Impressum

### Herausgeber:

Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA

Abteilung Mittelschulen

Kasernenstrasse 27, Postfach

3000 Bern 22

[www.erz.be.ch](http://www.erz.be.ch)

[ams@erz.be.ch](mailto:ams@erz.be.ch)

### Gestaltung und Realisierung:

Esther Läderach, ZBSL Bern

### Fotos:

Iris Krebs, Bern

### Ausgabe:

2010/2011 (August 2010)

Nr. 629.145/1-10.8